

An den  
Oberbürgermeister oder Vertreter im Amt

Friedensplatz 1 /Rathaus  
441122 Dortmund  
Zimmer 307  
Telefon: (0231) 50-27240

26.05.2010

### **Zusatz- /Ergänzungsantrag zum Tagesordnungspunkt**

Sitzungsart:	Stellungnahme	TOP-Nr.:
öffentlich		3.9
Gremium:		Beratungstermin:
Rat der Stadt		27.05.2010

### **Tagesordnungspunkt**

Integriertes Stufenkonzept für eine "Lebenswerte Nordstadt"

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion DIE LINKE bittet unter o. g. Tagesordnungspunkt um Beratung und Beschlussfassung des folgenden Antrags.

### **Beschlussvorschlag**

Der Rat beschließt,

#### 1. Kitas

Die in 2008 vom Rat beschlossenen neuen Kitas werden umgehend realisiert. Das Projekt „Kinderstuben“, das sehr gut angenommen wurde und erfolgreich arbeitet, wird weiter geführt. Von den 5 neu zu zertifizierenden Familienzentren werden mindestens 2 in der Nordstadt entstehen.

#### 2. Schulen

Die Schulen in der Nordstadt sollen personell und baulich gut ausgestattet werden. Schulsozialarbeit soll ein Regelangebot sein. Die Stadt hat als Schulträgerin dafür zu sorgen, dass alle Schulen in der Nordstadt den Standard wie z. B. bei der Grundschule Kleine Kielstrasse erreichen können.

### 3. AGH-Umwandlung

Die Verwaltung wird beauftragt, in Kooperation mit der ARGE, ein Konzept für Öffentliche Beschäftigung in der Nordstadt zu entwickeln, um die AGH-Plätze in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung umzuwandeln.

### 4. Ordnungspartnerschaften

Auf die Aufstockung der sogenannten Ordnungspartnerschaften wird verzichtet. Statt dessen werden zusätzliche Stellen für Sozialarbeiter (Streetworker), zusätzliche Angebote zur gesundheitlichen Beratung und Betreuung und gezielte zusätzliche Angebote für Jugendliche geschaffen

### 5. Ravensberger Str.

Die Verwaltung wird beauftragt ein weitergehendes Konzept zur Betreuung der Prostituierten zu entwickeln. Eckpunkte dieses Konzepts sollen sein:

-längere Öffnungszeiten der Beratungseinrichtung vor Ort, mittelfristiges Ziel: 7 Tage x 24 Stunden.

-Ausstiegsprogramm für Prostituierte, mit dem Ziel diesen eine Beschäftigung, im Rahmen der Zulässigkeit der EU-Verordnungen, anzubieten. Es ist u. a. zu prüfen, ob Prostituierte selbst zu Beraterinnen im Rahmen des Ausstiegsprogramms geschult und entsprechend der geltenden Gesetzgebung (z. B. im Rahmen eines Gewerbes) beschäftigt/beauftragt werden können.

### 6. Trinkraum

Der Trinkraum wird ein zusätzliches, freiwilliges Angebot. Das Angebot wird nach dem Kieler Modell durchgeführt. Es werden keine weiteren Alkoholverbote ausgesprochen.

## **Begründung**

Das vorliegende Stufenkonzept für eine „Lebenswerte Nordstadt“ ist lediglich eine Bestandaufnahme und enthält keine weitergehende Konzeption für die Entwicklung des Stadtbezirks. Es werden zutreffend die beiden Problemfelder der Nordstadt benannt: fehlende Arbeit und mangelnde (Aus-) Bildung. Insbesondere die Umwandlung von AGH in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung wirkt dem in der Ausgangslage geschilderten Zustand des Wegbrechens sog. Einfacharbeitsplätze entgegen, stärkt die Kaufkraft im Stadtteil mit den typischen Auswirkungen auf die lokale Ökonomie und vermindert die Folgeproblematiken von (Langzeit-) Arbeitslosigkeit. Dem vorgetragenen Bildungsproblem muss Rechnung getragen werden, indem für die frühkindliche und schulische Bildung sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht adäquate Angebote bereit gestellt werden.

Mit diesem Beschlussvorschlag wird ein Prozess eingeleitet, bei dem die besondere Problemlage des Stadtteils mit höchster Priorität Berücksichtigung finden.

Das Leben der Menschen in der Nordstadt kann nicht wie im Stufenkonzept dargestellt (EU-Ziel 2 Bescheid) unter Finanzierungsvorbehalt gestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen  
gez.

f. d. R.

Wolf Stammnitz  
Fraktionsvorsitzender

Nancy Ann Ritschl  
Stellv. Geschäftsführerin